

Obst und Gemüse:

Sieben Jahre erfolgreiche Qualitätssicherung

Dr. Hans-Dieter Stallknecht

Am 17. Juni 2004 wurde die QS Fachgesellschaft Obst, Gemüse und Kartoffeln gegründet. Seitdem hat sich das QS-System für frisches Obst und Gemüse rasant entwickelt. Heute zählt sie 23.559 Systemteilnehmer. Die ersten Gesellschafter der QS-Fachgesellschaft waren der Bundesausschuss Obst und Gemüse, die Bundesvereinigung der Erzeugergesellschaften Obst und Gemüse, die Union der deutschen Kartoffelwirtschaft und der Zentralverband Gartenbau. Bis zum heutigen Tage hat sich der Gesellschafterkreis erweitert. QS Obst, Gemüse und Kartoffeln ist eine in Europa und auch international tätige Gesellschaft im Bereich der Qualitätssicherung.

Mit der Geburtsstunde der QS Qualität und Sicherheit GmbH war klar, dass in der Zukunft Obst und Gemüse mit von der Partie sein werden. Folgerichtig begannen bereits im Gründungsjahr der QS 2001 die Beratungen – allerdings noch außerhalb der QS Qualität und Sicherheit GmbH – für ein Qualitätssicherungssystem für Obst und Gemüse. Aufbauend auf dem kontrollierten integrierten Anbau von Obst und Gemüse wurden erste Richtlinien zur Betriebskontrolle, Verfahrensweisungen zur Betriebskontrolle, Produktkontrollen und

Sanktionen erarbeitet. Auf den Delegiertentagungen der Fachgruppen Obstbau und Gemüsebau im Bundesausschuss Obst und Gemüse wurde ein erstes Konzept für ein Qualitätssicherungssystem Obst und Gemüse verabschiedet und damit auf den Weg gebracht. Eine erste Zusammenkunft mit dem Geschäftsführer der QS Qualität und Sicherheit GmbH und den Mitgliedern des Bundesausschusses Obst und Gemüse fand bereits im März 2002 statt. Hier informierten sich die Mitglieder des BOG aus erster Hand über eine mögliche Eingliederung des Be-

reiches Obst und Gemüse in die QS GmbH. Mit dem bekundeten Interesse wurde dann im April 2002 bereits bei der QS ein Arbeitskreis gebildet, bestehend aus Handel, Erzeugern und Erzeugergesellschaften, um die Voraussetzungen für den Eintritt von Obst und Gemüse in das QS-System zu erörtern. Auf Einladung des Bundesausschusses Obst und Gemüse erfolgte eine erste Arbeitsgruppensitzung am 28. August 2002. Mitglieder dieser ersten Arbeitsgruppe für QS waren Vertreter der Handelsvereinigung für Marktwirtschaft, des Fruchthandels, der Bundesvereinigung der Erzeugergesellschaften, der Verarbeitungsindustrie, der CMA und der Erzeuger. Mit dieser Sitzung begann offiziell die Eingliederung in das QS-System. Die Teilnehmer verständigten sich darauf, für alle Stufen Prozesskriterien zu erarbeiten und bei der Integration auch ausländische Ware zu berücksichtigen. Lediglich seitens des Fruchthandelsverbandes und der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie wurden Vorbehalte angemeldet. In den darauffolgenden Wochen und

Monaten wurden die Leitfäden für die Stufen Erzeugung, Großhandel und Lebensmittelhandel erarbeitet. Im März 2003 wurde dann eine Arbeitsgruppe QS – der Vorläufer des späteren Fachbeirates der QS-Fachgesellschaft Obst, Gemüse, Kartoffeln – gegründet. Die erste Arbeitsgruppe Obst, Gemüse in der QS Qualität und Sicherheit GmbH tagte schließlich am 21. Mai 2003. Am gleichen Tag haben sich die Gesellschafter der QS GmbH bei ihrer Gesellschafterversammlung für eine Einbeziehung anderer Produktbereiche geöffnet.

Schulungen seit Februar 2004

In der ersten Arbeitsgruppensitzung Obst, Gemüse wurden die Stufenabgrenzungen für die Leitfäden festgelegt. Zudem wurde eine erste Arbeitsgruppe eingerichtet, um die Kriterien mit GlobalGAP, damals noch EurepGAP, abzugleichen. Ein erstes Treffen mit EurepGAP fand im Juni 2003 in der QS-Geschäftsstelle statt. Bis Ende 2003 tagte die Arbeitsgruppe für Obst und Gemüse insgesamt fünf Mal, um alle notwendigen Vorarbeiten zu treffen. Schließlich verabschiedete die Gesellschafterversammlung von QS am 10. Dezember 2003 die Leitfäden für frisches Obst und Gemüse auf der Stufe der Erzeugung, des Großhandels und des Lebensmitteleinzelhandels. Die Erarbeitung der Prüfsystematik für Obst und Gemüse wird bis zum Januar 2004 erstellt, und die offizielle Vorstellung der Leitfäden in der Öffentlichkeit erfolgte auf der Fruit-Logistica im Februar 2004. Zu diesem Zeitpunkt begannen auch die Schulungen für die Landwirte. Ebenso wurde bis Februar 2004 ein Rückstandsmonitoring aufgebaut, das bis zum heutigen Tag eine bedeutende Säule von QS ist.

Seit 2004 im Markt präsent

Auch der Aufbau der Bündlerstruktur begann bis zum März 2004, um die Erzeugerbetriebe in das QS-System zu integrieren. Damit waren alle Vorarbeiten abgeschlossen. Allein die Fruchthandelsverbände hatten sich Ende 2003 aus den Beratungen für QS zurückgezogen und konnten erst im Jahr 2007 wiedergewonnen werden. Ende 2003 wurde zudem der Produkt-

QS-Systemteilnehmer	Anzahl
Stufen bzw. Land (2011)	
insgesamt	23.559
Ausland	4.140
Erzeugung Obst und Gemüse	9.452
Erzeugung Kartoffeln	2.725
Gesamt	12.177
Deutschland	8.365
Ausland	3.812
Großhandel	600
Deutschland	471
Ausland	129
LEH	10.784

Quelle: DBV nach Angaben QS GmbH

Ulrich Schopohl, Bereichsleiter Strategische Qualitätssicherung, REWE GROUP, und Vorsitzender des Fachbeirates der QS-Fachgesellschaft Obst, Gemüse und Kartoffeln

Kommentar

QS ist Absatzsicherung

Das QS-System für frisches Obst und Gemüse ist unsere Absatzsicherung im deutschen Lebensmitteleinzelhandel. Im Frischebereich geht an einem Zertifizierungssystem zur Qualitätssicherung kein Weg mehr vorbei. Der Bundesausschuss Obst und Gemüse hat sich deshalb bereits im Jahre 2001 und damit im Gründungsjahr der QS GmbH für die Eingliederung von Obst und Gemüse stark gemacht. Dabei konnten die Obst- und Gemüseerzeuger auf gute Vorarbeiten zurückgreifen. Denn mit dem kontrollierten integrierten Anbau von Obst und Gemüse waren schon entscheidende Vorarbeiten für die Kriterienkataloge, den späteren QS-Leitfaden für Obst und Gemüse, vorhanden.



Gerhard Schulz

Foto: Dr. Anni Neu

Neu war aber – wie auch bei Fleisch – der stufenübergreifende Ansatz von der Erzeugung über den Großhandel bis in den Lebensmitteleinzelhandel. Die stufenübergreifende Qualitätssicherung und Verantwortung mit einem Abstimmungsprozess über alle drei Stufen sind die Besonderheiten und gleichzeitig auch die Stärken des QS-Systems. Für die Erzeugung ist es wichtig, dass im Produktionsprozess alle wesentlichen Kriterien im Hinblick auf die Qualitätssicherung untersucht und dokumentiert werden. Eine zentrale Rolle spielt dabei bei Obst und Gemüse das Rückstandsmonitoring bei Pflanzenschutzmitteln. Obst und Gemüse standen

in der Vergangenheit mit Rückständen von Pflanzenschutzmitteln immer wieder in der Öffentlichkeit. Voraussichtlich wird dies auch in Zukunft so sein. Das QS-System unterstreicht dabei ganz eindeutig die hohe Qualität von deutschem Obst und Gemüse gerade im Zusammenhang mit dem Rückstandsverhalten. Weit unter einem Prozent der untersuchten Proben auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln liegen oberhalb der festgelegten Rückstandshöchstgehalte. Auch der Nachweis von nicht erlaubten Pflanzenschutzmitteln ist eher die Ausnahme. Dabei ist zu beachten, dass die Rückstandshöchstgehalte weit unterhalb einer möglichen gesundheitlichen Gefährdung festgelegt sind.

Die jüngste EHEC-Krise hat gezeigt, dass ein funktionierendes Qualitätssicherungssystem auch zur Krisenbewältigung unverzichtbar ist. So waren alle der mehr als 3.000 in QS gezogenen Proben auf EHEC, sowohl bei den Produkten als auch im Bewässerungswasser, negativ. Dies belegte eindeutig, dass die Gemüseerzeugnisse keinesfalls die Quelle der EHEC-Epidemie sein konnten. Das stufenübergreifende Zusammenwirken aller in der Kette Beteiligten hat sich somit auch im Krisenfall bewährt.

Gerhard Schulz, Vorsitzender des Bundesausschusses Obst und Gemüse

bereich Speisekartoffeln einbezogen. Im Februar 2004 erfolgte daraufhin die Gründung der QS-Fachgesellschaft Obst, Gemüse, Kartoffeln GmbH. Seither sind Obst, Gemüse und Kartoffeln integraler Bestandteil des QS-Systems. Mitte des Jahres war das QS-System Obst, Gemüse, Kartoffeln am Markt bereits präsent.

Zur globalen und internationalen Ausrichtung von QS im Bereich frisches Obst, Gemüse und Kartoffeln wurde zunächst eine Kombi-Check-Liste zwischen QS auf der Stufe der Erzeugung und dem Leitfaden von EurepGAP veröffentlicht. Gleichzeitig begannen 2004 die Gespräche zur gegenseitigen Anerkennung mit GlobalGAP, damals noch EurepGAP. Seitens der QS GmbH wurde im Fachbeirat der sogenannte QS-GAP-Leitfaden entwickelt, und im Januar 2005 wurde dieser QS-GAP-Leitfaden,

der sowohl die Kriterien des QS-Leitfadens als auch die Kriterien des EurepGAP-Leitfadens erfüllt, zum sogenannten Benchmarking bei EurepGAP eingereicht, die dann im September offiziell unterzeichnet wurde. QS-GAP war somit offizieller Leitfaden. 2011 steht das 3. Benchmarkingverfahren mit GlobalGAP an.

2005 tagte schließlich erstmals der Fachbeirat Obst, Gemüse, Kartoffeln. Es folgte der Aufbau des Sanktionsbeirates und eines Ereignis- und Krisenmanagements im Bereich Obst und Gemüse. Im Oktober 2006 startete bundesweit die Rewe mit QS-gekennzeichnetem Obst und Gemüse im Lebensmitteleinzelhandel. Bis zum heutigen Tage ist QS Obst und Gemüse auf Wachstumskurs und auch für die Zukunft ein wichtiges Instrument in der Kette vom Erzeuger bis zum Verbraucher.

Kommentar

Transparenz auch im globalen Warenstrom

Kunden bündeln unter dem Begriff „Qualität von frischem Obst und Gemüse“ ganz unterschiedliche Erwartungen und Anforderungen. In den vergangenen Jahren stand die Produktsicherheit im Fokus und hier speziell die Rückstände von Pflanzenschutzmitteln. Mit verschiedenen Maßnahmen ist es der Branche gelungen, die Rückstände von Pflanzenschutzmitteln über die Jahre deutlich zu reduzieren: Dazu zählen unter anderem die Teilnahme der Erzeuger und Händler an Qualitätssicherungssystemen sowie der Aufbau und die Unterstützung von Vertragsanbauprojekten. So arbeitet der Lebensmitteleinzelhandel heute nicht nur mit seinem Abnehmer auf der Großhandelsstufe zusammen, sondern steigt immer tiefer in die Wertschöpfungskette, bis in den landwirtschaftlichen Anbau, ein.

Dieses Heranrücken an die Ware hat sich vor allem bei besonders auffälligen Produkten und Herkünften bewährt. Dieser erfolgreiche Weg muss auch in Zukunft weiter beschritten werden. Lag bisher der Fokus auf den Rückständen der Endprodukte, so wird sich die Sicht hier erweitern. Nachhaltigkeit

– allem voran die ökologischen und sozialen Bedingungen im Anbau – wird stärker betrachtet. Neben der Frage einer gesundheitlichen Relevanz eines Rückstands von Pflanzenschutzmitteln auf dem Endprodukt wird der Einfluss der verwendeten Mittel auf die Umwelt stärker in die Betrachtung rücken, ebenso die Arbeitsbedingungen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Produktsicherheit ist es, etwaige mikrobiologische Risiken zu beherrschen. Dies hat die Obst- und Gemüse-Branche in einigen wichtigen Warengruppen im Frühjahr dieses Jahres leidvoll erfahren müssen. Die EHEC-Krise hat uns u.a. gezeigt, dass es neben der Einführung von systematischen Kontrollen in den Betrieben wichtig ist, Transparenz in den globalen Warenströmen zu schaffen. Die Teilnahme der Betriebe der gesamten Wertschöpfungskette an Qualitätssicherungssystemen wie der QS GmbH bietet beste Voraussetzung, diese Transparenz zu bekommen, um im Krisenfall schnell und gezielt reagieren zu können.

Neben der Produktsicherheit, die der Verbraucher erwartet, gibt es weitere Qualitätsaspekte. Für die Kaufentscheidung ziehen Kun-

den primär äußere Produkteigenschaften wie Gewicht, Farbe, Größe und Sauberkeit sowie frisches Aussehen heran. Die in den Betrieben produzierte Qualität muss über sämtliche Folgestufen durch sachgerechte Behandlung, Lagerung und Transport möglichst lange erhalten bleiben.

Beim Verzehr schließlich geht es um den Geschmack. Die Vielfalt der Obst- und Gemüseprodukte bietet uns eine Vielfalt an Geschmackserlebnissen – und ein Produkt, das dem Verbraucher schmeckt, wird er sicher gerne weiterempfehlen und wieder kaufen. Kurz gesagt: Moderne Qualitätssicherung deckt die entscheidenden Eigenschaften des Produktes ab, analysiert dessen ökologische und soziale Auswirkungen und berücksichtigt bei allem die Sicht der Kunden. Statt im Elfenbeinturm oder im Labor findet moderne Qualitätssicherung entlang der gesamten Wertschöpfungskette statt.

Ulrich Schopohl, Bereichsleiter Strategische Qualitätssicherung, REWE GROUP, und Vorsitzender des Fachbeirates der QS-Fachgesellschaft Obst, Gemüse und Kartoffeln